

Bruno Weber hinterlässt eine Traumwelt zum Anfassen

1931–2011 Der Schweizer Bildhauer und Maler ist gestern im Kreise seiner Familie 80-jährig gestorben

VON JÜRIG KREBS

Bruno Weber hat sich eine Traumwelt erschaffen. Es ist eine Welt voller fantastischer Figuren aus Drachen, Eulen und Einhörnern. Überlebensgross und farbig tragen sie im Skulpturenpark oberhalb von Dietikon in den Himmel. Nun hat Bruno Weber seinen Traum verlassen. Der an Parkinson leidende Künstler ist gestern Mittag im Kreise der Familie verstorben, wie Ehefrau Mariann und seine beiden Töchter am Abend mitteilten.

Wie viele grosse Künstler hinterlässt Weber sein Werk unvollendet. Die Familie und die Bruno-Weber-Stiftung kündigen an, seine Vision, den Park, in seinem Sinne vollenden zu wollen. Die vom Künstler gefertigten Pläne sind vorhanden.

Das Zusammenspiel von Natur und Kunst war in Bruno Webers Schaffen von zentraler Bedeutung.

Demnächst kann die erste Etappe des Wassergartens eingeweiht werden. Das Haus der Verwandlung, bestehend aus drei riesigen Raupen, die sich im Wasser spiegeln, gilt als letztes Mosaiksteinchen zur Vollendung von Webers Gesamtkunstwerk.

Das Stirnband als Markenzeichen

«Bruno Weber hat die Welt nach Dietikon gebracht», sagte Kunstkritiker Fritz Billeter am 10. April anlässlich des 80. Geburtstages von Bruno Weber. Er meinte damit, dass der Künstler fähig war, in anderen Dimensionen zu denken. Webers langes, zuletzt grauweisses Haar, zusammengehalten von einem um den Kopf geschlungenen Stirnband aus Leinen, war nicht nur sein Erkennungszeichen, sondern auch Ausdruck seines Nonkonformismus.

Als Weber 1931 in Dietikon geboren wurde, war die heutige Stadt noch



Bruno Webers Skulpturenpark im Limmattal ist eine Welt von fantastischen Figuren: Gross und bunt, eingebettet in die Natur.

ein Dorf. Zeit zum Träumen hatte hier niemand. Bruno Weber tat es trotzdem und er verfolgte seinen Traum von fantastischen Welten zeitlebens mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit.

Der Sohn eines Schlossers besuchte die Kunstgewerbeschule in Zürich. Der Malerei widmete sich Weber dreissig Jahre lang, bevor er 1962 den Grundstein für den heutigen, 20000 Quadratmeter grossen Skulpturenpark auf der Grenze zwischen Dietikon und Spreitenbach legte. Der Bildhauer baute ein Schönwetteratelier, woraus sein Wohnhaus samt 25 Meter hohem Turm erwuchs.

Bruno Weber steht in einer Linie mit Künstlern wie Antoni Gaudí oder Friedensreich Hundertwasser. Zentral für ihn war das Zusammenspiel

von Natur und Kunst, auch fantastischer Realismus bezeichnet.

Beton: Stoff, aus dem Träume sind

In strengem Kontrast zur Natur und Webers Kreativität steht das Arbeitsmaterial: grauer, kalter und harter Beton. Doch Weber machte ihn zum Stoff, aus dem Träume sind. Er fertigte Negativformen seiner Fabelwesen und goss sie mit Beton auf. Dank Tausender bunter Mosaikplättchen erhielt so manche grobe Figur einen äusserst filigranen Ausdruck.

1992 durfte Weber mit seinen Figuren den Schweizer Expo-Pavillon in Sevilla gestalten. Typisch Weber: Bei der Pressekonferenz fehlte er. Er arbeitete bereits wieder in Dietikon an seiner Traumwelt. Aktuell sind Bruno

Webers Bilder in Ausstellungen in Deutschland zu sehen und ab Mitte Januar in der Wiener Hofburg. Die Anerkennung von Webers Schaffen kam, aber sie kam spät. Vor einem halben Jahr erhielt der Künstler den Kulturpreis der Stadt Dietikon. Es war auch ein Zeichen der Versöhnung, wegen früherer Händel. Weber kümmerten Baubewilligungen wenig, wenn seine Kunst in die Höhe strebte.

Tausende Besucher aus nah und fern haben jeweils von April bis Oktober seine Traumwelt im Limmattal besucht. Wird er sie künftig auch nicht mehr persönlich begrüssen, so bleibt er durch seine fantastischen Figuren im Skulpturenpark dennoch lebendig. Kann es ein schöneres Vermächtnis geben?



Weber erfand Gegenwelten.

Chopins Klaviermusik spielerisch gemeistert

Klassik Das Pianotalent Ingolf Wunder zeigte sein Können in Basel und Zürich mit Werken von Mozart, Chopin und Liszt.

VON ROLF DE MARCHI

Nomen est omen: Der junge Pianist Ingolf Wunder tat seinem Namen alle Ehre und interpretierte im Rahmen der Reihe «Rising Stars» der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel (AMG) Werke von Mozart, Chopin und Liszt auf interpretatorisch hohem Niveau.

Arthur Rubinstein sei sein grosses Vorbild bei der Wiedergabe der Musik von Frédéric Chopin, erklärt er 1985 im österreichischen Klagenfurt gebo-

rene Pianist Ingolf Wunder. Er bekam 2010 beim Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau von der Jury den zweiten Preis zugesprochen, wurde vom begeisterten Publikum aber als der wahre Sieger des Wettbewerbs jubelt. Und in der Tat glaubte man beim Konzert des jungen Pianisten im Hans-Huber-Saal des Stadtcasinos Basel tatsächlich, den Geist des Klavier-Magiers Rubinstein schattenhaft wahrzunehmen.

Erinnerungen an Rubinstein

Wie einst dem Polen gelang Ingolf Wunder bei der Wiedergabe beispielsweise der Grande Polonaise brillante Es-Dur, op. 22, mit stupender Fingerfertigkeit die perfekte Paa-

runge unbefangener Eleganz mit zupackender Gestaltung der in das Stück eingeschobenen Akkordketten. Sensibel getupft wiederum brachte die rechte Hand des Pianisten die Melodielinien des vorangestellten Andante spianato G-Dur zum Singen, während die Linke den unterlegten Arpeggien-Teppich zart wogend zum Drehen brachte.

Ingolf Wunder hat sich in beschlagenen Musikkreisen nicht nur dank seines Erfolgs am Warschauer Chopin-Wettbewerb 2010 einen Namen gemacht, auch seine 2006 veröffentlichte erste CD mit Werken von Frédéric Chopin, Maurice Ravel und Franz Liszt sowie die zweite CD mit Werken Chopins wurden von der Kritik gefeiert.

Für sein Konzert im Stadtcasino hatte sich Wunder mit Liszts Ungarischer Rhapsodie Nr. 6 und der Valse-Caprice Nr. 6 aus den «Soirées de Vienne» zwei eher harmlosere Werke ausgesucht, die er mit seiner Finger-technik locker in zart schillernde musikalische Kleinode verwandelte, die dem Ohr schmeichelten.

Und der Versuchung, die Klaversonate Nr. 13 B-Dur KV 333 von Wolfgang Amadé Mozart als so mal nebenbei gespielte oberflächliche Petitesse abzutun, vermochte der junge Pianist mit erstaunlicher Reife zu widerstehen und bei seiner Interpretation diesem Werk bei aller Brillanz auch den nötigen Ernst und Respekt entgegenzubringen.

Nachrichten

Literatur Genfer Autor Claude Delarue gestorben

Der Genfer Schriftsteller Claude Delarue ist tot. Er erlag mit 67 Jahren den Folgen einer Herztransplantation. Delarue verfasste um die 30 Romane, Essays und Stücke und erhielt unter anderem auch zwei Schillerpreise. Das Verlagshaus Zoé hat soeben Claude Delarues «En attendant la guerre», der 1990 als European Novel of the Year ausgezeichnet wurde, erneut aufgelegt. Delarue studierte in Wien Musikwissenschaft und wirkte anschliessend als musikalischer Berater und Kulturjournalist für das Westschweizer Fernsehen (SFR). Danach arbeitete er unter anderem auch für das Rote Kreuz im Gaza-Streifen. (SDA)

JOB&BOB
PERSONAL SELECTION ORGANISATION
Ringstrasse 30
4603 Olten
Telefon 062 205 20 40
Fax 062 205 20 49
www.jobandjobs.ch
job-olten@jobandjobs.ch

Operativer Einkäufer Stadt Olten
Beschaffungsmarktforschung, internationale Lieferantenevaluierungen, Preisvergleiche, Beschaffung von Material und Dienstleistungen, Disposition, Terminüberwachung.

CNC-Polymechaniker/Mechapraktiker Raum Olten
Einrichten und bedienen von CNC-gesteuerten Bearbeitungszentren, fräsen/bohren/drehen, Qualitätskontrollen, Maschinenunterhalt, programmieren mit ISO-Steuerungen.

Sachbearbeiter/in Küchenbranche Backoffice Raum Oberaargau
Offert- und Auftragsbearbeitung, arbeiten von Küchenplanungen, erstellen von Ausführungsplänen sowie Kalkulationen, Bestellwesen, Terminkoordination.

Architekt FH/ETH Raum Langenthal
Sie projektieren, entwerfen und planen Neubauten, Umbauten, Ausbauten und Anbauten im Bereich Wohn-, Industrie- und Gewerbebau. Sie erfüllen Projektleitertätigkeiten selbstständig, engagiert und erfolgreich.

Geschäftsleiterin Gastronomie-Branche Raum Langenthal
Als Geschäftsleiterin tragen Sie die Erfolgsverantwortung für das Bistro. Sie sind zuständig für: Aufbau und Führung des Teams, Betreuung der Gäste, Einkauf, Menu-Planung, Buchhaltung mit Zahlungs- und Lohnwesen.

Betriebsmechaniker Raum Mittelland
Störungsbehebung, Instandsetzungsarbeiten an Produktions-, Infrastruktur- und Haustechnikanlagen, präventive Wartung der Anlagen, Bewirtschaften des Ersatzteillagers.

Leiter Bewirtschaftung Immobilien Treuhand Raum Olten
Jahresabschlüsse, Budgets, Nebenkostenabrechnungen, Sie sind der Ansprechpartner der Eigentümer/Mieter, Verwaltung von selbst entwickelten Stockwerkeigentum-Projekten.

Bauleiter Raum Langenthal
Sie sind für die Bauführung und Planbearbeitung zuständig, Einsatzplanung, Baustellenkontrolle, Devisierung und Bauabnahmen gehören ebenso zu Ihren Haupttätigkeiten.

Technische/r Kundenberater/in Raum Olten
Kundendienst, Kundenbetreuung weltweit, Angebote erstellen, Revisionen, Reparaturen, Auftragsbearbeitung, Betriebsanleitungen erarbeiten.

Applikationsingenieur (Engl./Franz.) Raum Olten
Projektleitung, Entwicklungsaufgaben im Bereich der Applikationstechnik und Prüflabor, technische Beratung, Kunden-Schulungen.